

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 95 (1969)

Heft: 31

Artikel: Erst-August-Rede 1969

Autor: Salzmann, Friedrich

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-508968>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ERST-AUGUST-REDE 1969

Liebe Miteidgenossen !

Lasset uns die Größe unseres Vaterlandes an diesem 1. August wiederentdecken ! Und lasset uns deshalb einen kleinen vorsichtigen Bogen um patriotische Rituale und Symbole machen, soweit sie das nüchterne Denken erschweren. Nüchternes Denken ist nämlich mittlerweile zur wesentlichsten unserer Existenzbedingungen geworden; es am Nationalfeiertag zu üben, kann keine böse Absicht sein.

Nüchternes Denken – es führt von der Größe zum Größenvergleich, zur Proportion, zur kleinen Schweiz also in einer etwas größeren Welt, in einer Welt nota bene, die sich ohne Rücksicht auf uns kräftig weiterentwickelt. So ungefähr:

- in drei Jahrzehnten ist jeder zweite Erdenbürger ein Chinese. Chinesen sind Menschen, die uns an Fleiß, Disziplin, Zähigkeit, Begeisterungsfähigkeit und Expansionswillen – im ungefähren Durchschnitt gemessen – ein wenig überlegen sind
- wachsende Ansprüche der Entwicklungsländer, das heißt Wahrscheinlichkeit, daß keine Caritas uns diese Völker zu Freunden machen wird, während wir genau wissen, daß wir ihnen trotzdem viel mehr helfen sollten als bisher
- Annäherung der Systeme, das heißt, daß die kommunistische Ideologie drüben und das Freiheitsbewußtsein hier überlagert werden von Gegebenheiten und Zwangsläufigkeiten der modernen Industriewirtschaft; parallelgeschaltete Kräfte nicht nur im Machtbereich der beiden Giganten USA / Sowjetunion, sondern auch in Europa
- Europa beginnt sich nach dem überlegenswerten Motto «Viele Zwergen zusammen ergeben auch einen Riesen» zu organisieren – aber zielbewußte europäische Politik behält sich die EWG vor, die der EFTA und damit uns «Krämergeist» und ein «Verharren im Zollvereinsmythos» vorwirft.

Man kann es drehen und wenden wie man will: Unser Land lebt weitgehend außerhalb der Kraftquellen, die das politische Geschehen unserer und der kommenden Zeit mitbestimmen. Folglich? Folglich dreierlei: erstens Verzicht auf die Pflege eidgenössischer Superioritätsgefühle, zweitens Versuch, die Hauptprobleme und -tendenzen unserer Zeit wenigstens gedanklich zu meistern (im Vorfeld der Totalrevision beispielsweise), drittens im Innern des Gartenhags die schöneren, die schönsten Blumen pflanzen. Daran kann und will uns nämlich niemand hindern. Ausreden verboten !

Das ist alles, was ich heute sagen wollte.

Friedrich Salzmann